



UNITED4RESCUE JAHRESBERICHT 2025





INHALT

- 4** VORWORT DES VORSTANDS
- 6** ÜBER UNS
- 10** 2025 AUF EINEM BLICK
- 13** GEMEINSAM RETTEN
- 20** INTERVIEW: BEOBACHTEN, DOKUMENTIEREN, ANKLAGEN
- 22** WEITERE PROJEKTE
- 28** SEENOTRETTUNG IST PFLICHT
- 30** GEMEINSAM FÜR DIE SEENOTRETTUNG
- 34** EIN GROSSES NETZWERK – VIELE BESONDERE AKTIONEN
- 38** VORSTELLUNG DER BILDUNGSKAMPAGNE
- 42** UNSERE ARBEIT IN ZAHLEN
- 46** MITMACHEN

IMPRESSUM

United4Rescue – Gemeinsam Retten e.V.
Herrenhäuser Straße 12
30419 Hannover

Postanschrift:
Postfach 11 01 31
10831 Berlin

info@united4rescue.org
www.united4rescue.org

SPENDENKONTO

United4Rescue – Gemeinsam Retten e.V.
IBAN: DE93 1006 1006 1111 1111 93
BIC: GENODED1KDB
Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank
Verwendungszweck: „Gemeinsam Retten“

LAYOUT Björn Schmitz

FOTOS TITEL

Anna Dütsch / Sea-Eye
Lizzie Gilson / SOS Humanity
Elisabeth Sellmeier / SOS Humanity
Bahar Kaygusuz / Sea-Watch

Ein Einschussloch auf der Brücke des Rettungsschiffes
OCEAN VIKING durch den Beschuss der sogenannten
Libyschen Küstenwache.

Credits: Max Cavallari | SOS MEDITERRANEE



LIEBE FREUND:INNEN VON UNITED4RESCUE

2025 war ein Jahr großer Herausforderungen für United4Rescue, an Land wie auf See. Trotz politischen, finanziellen und operativen Drucks konnten die Crews unserer Bündnisschiffe über 2.600 Menschen im Mittelmeer vor dem Ertrinken retten. Unsere Hilfe ermöglichte es erneut zahlreichen Partnerorganisationen, trotz der Verschärfung der Asyl- und Flüchtlingspolitik Menschenleben an den Grenzen Europas zu schützen. Wenn ein Begriff das Jahr 2025 zusammenfasst, dann ist es vielleicht „Trotzkraft“: der Mut zum humanitären Widerstand, zur Hoffnung in schwierigen Zeiten. Unsere Arbeit bleibt unersetzlich.

2015–2025: 10 Jahre zivile Seenotrettung

Zum zehnjährigen Bestehen der zivilen Seenotrettung organisierte United4Rescue zusammen mit Partnerorganisationen eine Pressekonferenz in Berlin. Wir forderten ein Ende der politischen Blockaden der zivilen Rettungsschiffe, die in den Jahren 2015–2025 über 175.000 Menschenleben gerettet haben. „Unsere Solidarität ist kein Verbrechen“, so unser Vorstandsmitglied Sandra Bils. „Das Sterbenlassen auf dem Mittelmeer ist das Verbrechen.“

Wir schicken ein Flugzeug!

Unsere Solidarität zeigt sich konkret in unserer Bündnisflotte, die bisher aus mehreren Rettungsschiffen bestand – und im Jahr 2025 kam unser erstes Bündnisflugzeug dazu! Die Seabird 3 wurde am 30. April vom Musiker und Hobbypiloten Smudo auf dem Flughafen Hannover getauft. Das Aufklärungsflugzeug wird gemeinsam von der Humanitarian Pilots Initiative und Sea-Watch betrieben, um Boote in Seenot zu melden und Menschenrechtsverletzungen zu dokumentieren.

Festsetzungen und Gewalt im Mittelmeer

Die zivile Seenotrettung wurde 2025 sowohl von europäischer als auch von nordafrikanischer Seite zunehmend behindert. Im August wurde zum Beispiel das Rettungsschiff Ocean Viking von SOS MEDITERRANEE 20 Minuten lang mit scharfer Munition von der sogenannten libyschen Küstenwache beschossen. Dieser ungeheuerliche Angriff bleibt bis heute ungeahndet.

Stattdessen geht Italien juristisch gegen die Seenotretter:innen vor. So wurden zwei unserer Bündnisschiffe – die Sea-Eye 5 und die Humanity 1 – 2025 für insgesamt 40 Tage festgesetzt. Italienische Gerichte haben später bestätigt, dass beide Festsetzungen rechtswidrig waren.

Die Bundesregierung streicht Förderungen und verschärft die Asylpolitik

2025 war auch für die deutsche Asylpolitik ein düsteres Jahr. Kurz bevor Friedrich Merz zum Bundeskanzler gewählt wurde, brachte er mithilfe der AfD einen „Fünf-Punkte-Plan“ zur Migrationspolitik durch den Bundestag. Als Kanzler setzte Merz diese Richtung mit einem Stopp der humanitären Aufnahmen in Deutschland sowie dem Ende des Familiennachzugs fort.

Kaum einen Monat nach dem Amtsantritt der neuen Regierung aus CDU/CSU und SPD wurden die von 2022 bis 2026 zugesagten finanziellen Mittel für die zivile Seenotrettung durch das Auswärtige Amt gestrichen. Somit lässt die Bundesregierung nicht nur zwei unserer Bündnisschiffe, sondern vor allem Flüchtende im Stich. Umso motivierter tragen wir dazu bei, dass unsere gesamte Bündnisflotte weiterhin Menschenleben retten kann.

Kirchliche Unterstützung

Es gab auch Gründe zur Freude bei United4Rescue – unter anderem die unermüdliche Unterstützung von Kirchen und Gemeinden. Im Jahr 2025 unterstützte uns beispielsweise die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) mit einer bundesweiten Kollekte. Das Zentrum für evangelische Gottesdienst- und Predigtkultur (ZfGP) stellte dafür eine Reihe von Predigten zur Verfügung. Im Rahmen des Kirchentags in Hannover wurde außerdem am 1. Mai ein „Politisches Nachtgebet“ zum fünfjährigen Jubiläum von United4Rescue abgehalten.

Die Unterstützung der vielen Gemeinden und Einzelpersonen, die für uns Gottesdienste organisiert oder Kollekten gespendet haben, stellt für uns und unsere Arbeit ganz wichtigen Rückenwind dar.

Unser Bündnis: Wachstum, Aktionen, Begegnungen

Unser Bündnis macht uns stark – und das Bündnis ist stark gewachsen! 2025 sind 40 neue Bündnispartner dazugekommen. In ganz Deutschland wird unsere Arbeit seit 2019 durch unterschiedlichste Spendenaktionen, Gottesdienste und Veranstaltungen unterstützt.

Mitte Juni erlebten wir die Premiere von „Kein Land für Niemand“, einem Dokumentationsfilm über Flucht und Migration, den wir gemeinsam mit weiteren Hilfsorganisationen produziert haben. Im September fand die Ausstellung „Grenzenlose Menschlichkeit“ in der historischen Gedächtniskirche in Berlin statt. Organisiert wurde die Ausstellung von unserem Bündnispartner, der Stiftung Deutsches Albert-Schweitzer-Zentrum. Zu guter Letzt haben unsere engagierten

Partner:innen in Buxtehude das ganze Jahr lang durch Themengottesdienste, Lesungen, Konzerte und Ausstellungen die Seenotrettung in den Fokus gestellt.

Jede Aktion, jede Begegnung, jeder neue Bündnispartner setzt ein Zeichen für die zivile Seenotrettung. Wir sagen einfach: Danke!

Gemeinsam retten – an allen EU-Grenzen

Unsere Hilfe endet nicht am Mittelmeer. Auch an anderen europäischen Grenzen helfen wir, Flüchtlinge und Migrant:innen zu retten, zu versorgen und zu schützen. Im Jahr 2025 konnten wir beispielsweise Projekte an der Nordküste Frankreichs und der bulgarisch-türkischen Grenze sowie zur juristischen Aufarbeitung schwerer Menschenrechtsverletzungen an EU-Grenzen fördern.

Unsere Troitzkraft bleibt!

Ob administrative Behinderung oder finanzieller Druck, ob Schüsse auf dem Mittelmeer oder Anti-Asyl-Politik in Deutschland: Wir machen weiter. Auch wenn 2025 kein leichtes Jahr war, konnten wir mit Ihrer Hilfe Tausende Schutzsuchende vor dem Ertrinken retten. Leben retten ist unser aller Pflicht. Und das können wir nur gemeinsam.

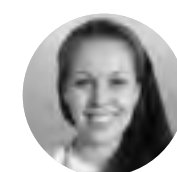
Vielen Dank an alle, die uns in diesem Jahr unterstützt haben! Sie ermutigen uns, weiterzumachen. Unsere Troitzkraft verdanken wir deshalb auch Ihnen. Denn wir bleiben der festen Überzeugung: Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt.

Mit großem Dank und herzlichen Grüßen
Ihr Vorstand von United4Rescue

September 2026



Ansgar Gilster



Annika Schlingheider



Dr. min. Sandra Bils



Rafael Nikodemus



ÜBER UNS

„Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt.“ Dieser Satz stand am Anfang von United4Rescue. Seit 2019 unterstützen wir die zivile Seenotrettung dort, wo es am dringendsten gebraucht wird: für neue Schiffe, für Rettungseinsätze, für Ausrüstung.

United4Rescue ist ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis zur Unterstützung der zivilen Seenotrettung im Mittelmeer. Wir helfen dabei, Leben zu retten: Wir sammeln Spenden und geben diese in gezielten Förderungen an Organisationen weiter, bei denen akut Geld für Rettungseinsätze fehlt – unbürokratisch und organisationsübergreifend. Wir wollen dafür sorgen, dass kein Rettungsschiff aus finanziellen Gründen im Hafen bleiben muss, denn jede Hilfe im Mittelmeer wird dringend gebraucht.

Mithilfe tausender Spender:innen, hunderter Fördermitglieder und knapp tausend Bündnispartnern haben wir den Kauf von mehreren Rettungsschiffen sowie einem Aufklärungsflugzeug ermöglicht und unterstützt: die Bündnisschiffe Humanity 1, SEA-EYE 4 (bis Mai 2025),

Sea-Watch 5, SEA-EYE 5 und das Bündnisflugzeug Seabird 3 (seit Mai 2025). Diese Bündnisflotte wird von unseren erfahrenen Partnerorganisationen Sea-Eye, Sea-Watch, SOS Humanity und der Humanitarian Pilots Initiative (HPI) betrieben. Wir sind stets im Herzen mit an Bord und berichten in unserem Newsletter und auf unseren Social-Media-Kanälen von ihren Einsätzen an der tödlichsten Grenze der Welt.

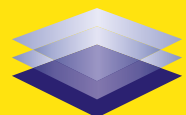
Darüber hinaus haben wir zahlreiche Einsätze weiterer Rettungsschiffe, den Kauf von Ausrüstung und medizinischer Ausstattung sowie wichtige Umbauten ermöglicht. In kleinerem Umfang unterstützen wir außerdem lebensrettende Projekte an den EU-Außengrenzen an Land. Seit unserer Gründung haben wir so mit rund 8 Millionen Euro (Stand: Januar 2026) dazu beigetragen, Menschen aus Lebensgefahr zu retten.

Neben der finanziellen Unterstützung setzt sich das breite Bündnis United4Rescue mit rund 1.000 Organisationen aus den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen gemeinsam für die zivile Seenotrettung ein. Als Bündnis vertreten wir vier Forderungen:

1. PFLICHT ZUR SEENOTRETTUNG
2. KEINE KRIMINALISIERUNG
3. FAIRE ASYLVERFAHREN
4. SICHERE HÄFEN

Transparenz ist uns wichtig. Als Teil der Initiative Transparente Zivilgesellschaft verpflichten wir uns, bestimmte Angaben, zum Beispiel zu unseren Finanzen, zu veröffentlichen und aktuell zu halten. Das tun wir ausführlich mit unseren Jahresberichten sowie auf unserer Website:
→ united4rescue.org/transparenz

Weitere Fragen & Antworten zu United4Rescue und der zivilen Seenotrettung finden Sie hier: → united4rescue.org/faq



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

DER VEREIN

Hinter United4Rescue steht ein unabhängiger, gemeinnütziger Verein. United4Rescue – Gemeinsam Retten e.V. wurde im November 2019 gegründet. Viele Mitglieder des Vereins setzen sich bereits seit Jahren für die zivile Seenotrettung ein und unterstützen das Bündnis mit ihrer Expertise.

Alle Vereinsmitglieder inklusive Vorstand arbeiten ausschließlich ehrenamtlich und entscheiden beispielsweise gemeinsam mit der Geschäftsführung und Mitgliedern der Geschäftsstelle darüber, welche Projekte United4Rescue unterstützt.

UNSERE VEREINSMITGLIEDER



Marie von
Manteuffel



Annika
Schlingheider
Vorstand



Joachim
Lenz



Ansgar
Gilster
Vorstand



Dr. min.
Sandra Bils
Vorstand



Katharina
Voss



Michael
Schwickart



Rafael
Nikodemus
Vorstand



Liza
Pflaum



Dr. Thies
Gundlach



Sebastian
Wolfram



DIE GESCHÄFTSSTELLE

In der Geschäftsstelle koordinieren unsere Mitarbeiter:innen die Arbeit des Vereins. Sie beantworten Anfragen aus dem Bündnis, versorgen Spender:innen und Bündnispartner mit Informationen und Material, planen Spendenkampagnen und berichten über unseren Newsletter sowie unsere Social-Media-Kanäle von unserer Arbeit und aktuellen Themen aus der Seenotrettung.

Das aktuelle Team der Geschäftsstelle
(September 2026)



Vera Kannegießer
Geschäftsführung



Sasha Ockenden
Öffentlichkeitsarbeit &
Presse



Sandra Holtermann
Campaigning &
Fundraising



Nils Walther
Werkstudent

PROJEKT MOVING CITIES

Seit September 2022 ist United4Rescue – Gemeinsam Retten e.V. Trägerverein des Projekts „Moving Cities“. Moving Cities stellt online europäische Städte und Netzwerke vor, die sich beispielhaft für eine solidarische Migrationspolitik einsetzen. Das Projekt wurde vollständig von der Robert Bosch Stiftung, der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der Heinrich-Böll-Stiftung gefördert und war finanziell eigenständig und unabhängig. Ende 2025 lief die Projektförderung aus.

Seit 2026 wird das Projekt ehrenamtlich betreut und ist weiter Teil des NGO-Bündnisses „From the Sea to the City“, das sich europaweit für die kommunale Aufnahme von Schutzsuchenden engagiert. → moving-cities.eu



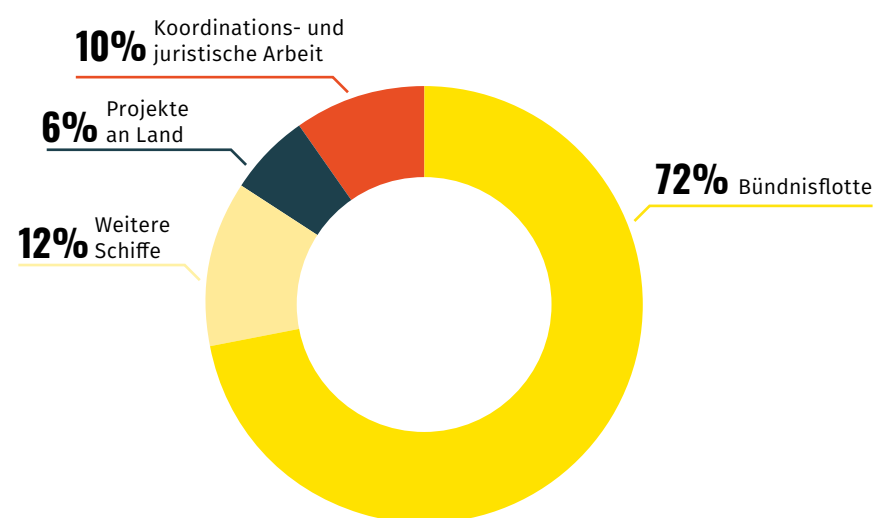
Die Besatzung des Schnellboots versucht die Menschen zu beruhigen und verteilt Rettungswesten.

Credit: Wanda Proft / SOS Humanity



2025 AUF EINEN BLICK

UNSERE FÖRDERUNGEN



1.456.818 €
Spenden
gesammelt

1.167.227 €
in Förderungen
weitergegeben

→ Mehr zu unseren Einnahmen und Ausgaben finden Sie ab Seite 42

14 Projekte von **12** Organisationen gefördert.

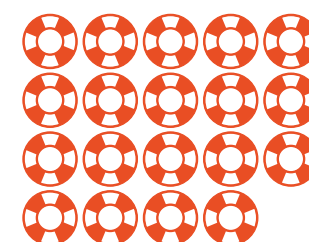
- 7x See**
- 2x Land**
- 2x Luft**
- 3x Koordination**

Kanarische Inseln



→ Auf den Seiten 22 bis 26 stellen wir Ihnen alle Förderungen 2025 ausführlich vor.

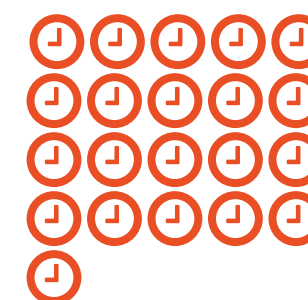
UNSERE BÜNDNISFLOTTE



19 EINSÄTZE
unserer
Bündnisschiffe



Mehr als
2.600 MENSCHEN aus
Seenot gerettet.



512 STUNDEN
Flugzeit unseres
Bündnisflugzeugs

🚢 = 1 Einsatz 👤 = 100 Menschen ⌚ = 24 Stunden

Auch 2025 wurde die Arbeit unserer Bündnisflotte behindert:

40 Tage lang wurden unsere Bündnisschiffe rechtswidrig festgesetzt

>33 Zuweisungen weit entfernter Häfen

~43.000 zusätzlich zurückgelegte Kilometer – mehr als einmal um die Erde!

→ Mehr über unsere Bündnisflotte erfahren Sie ab Seite 13.

UNSER BÜNDNIS

Anzahl Bündnispartner Ende 2025: **990** → Davon 2025 neu dazugekommen: **40**



79 VERANSTALTUNGEN
zum Thema Seenotrettung
von Bündnispartnern
organisiert



ÜBER 180 PAKETE
mit Material aus der
Geschäftsstelle an Aktive
verschickt

→ Was unser Bündnis alles auf die Beine gestellt hat, lesen Sie ab Seite 34.



#GEMEINSAM #RETTEN

WIE WIR HELFEN

United4Rescue ist das größte Bündnis zur Unterstützung der zivilen Seenotrettung im zentralen Mittelmeer. Neben unserer Bündnisflotte fördern wir außerdem Rettungseinsätze, Umbauten und den Kauf von Ausrüstung. Auch an Land fördern wir lebensrettende Projekte – wie etwa Winterhilfe an der polnisch-belarussischen Grenze oder Akuthilfe am Ärmelkanal.

Gefördert werden Projekte gemeinnütziger Organisationen, die das Ziel haben, Menschen aus akuter Lebensgefahr zu retten oder Geflüchteten Hilfe zu leisten. Feste Fristen oder aufwendige Antragsverfahren gibt es nicht – wir möchten die Unterstützung so unkompliziert wie möglich machen.

UNSERE BÜNDNISSCHIFFE

Unserer Bündnisflotte fühlen wir uns in besonderer Weise verbunden. Dies wird auch finanziell deutlich: Im Jahr 2025 haben wir die vier Rettungsschiffe Humanity 1, SEA-EYE 4 (bis April 2025) SEA-EYE 5, Sea-Watch 5 und – neu hinzugekommen – das Aufklärungsflugzeug, die Seabird 3, mit insgesamt **840.000 Euro** unterstützt. In 19 Rettungseinsätzen im zentralen Mittelmeer konnten die vier Bündnisschiffe 2025 über 2.600 Menschen aus Seenot retten.

Doch statt Anerkennung zu erhalten, wurden sie von den Behörden behindert und bestraft: Insgesamt wurden unsere Bündnisschiffe für 40 Tage rechtswidrig festgesetzt und konnten in dieser Zeit keine Menschenleben retten. Auch wurden sie gezwungen, insgesamt fast 43.000 Kilometer zusätzliche Strecke zu weit entfernten Häfen zurückzulegen – das entspricht mehr als dem Umfang der Erde!



**Justice
Fleet**

EINE NEUE ALLIANZ – DIE JUSTICE FLEET

Am 5. November 2025 gründeten die Partnerorganisationen unserer Bündnisflotte gemeinsam mit weiteren Seenotrettungs- und Menschenrechtsorganisationen die Justice Fleet. Ihr Ziel ist es, Menschenrechte auf dem Mittelmeer sowohl in der Praxis als auch vor Gericht zu verteidigen. Unter anderem haben die Mitglieder der Justice Fleet beschlossen, operative Kommunikation mit der Seenotrettungsleitstelle Libyens und der sogenannten libyschen Küstenwache zu beenden. Diese Akteure koordinieren nicht nur gewaltsame und rechtswidrige „Pull-Backs“ nach Libyen, sondern vernachlässigen ihre Pflicht, Menschenleben zu retten: Die sogenannte Küstenwache überlässt Flüchtende sogar regelmäßig dem Ertrinken. Immer wieder entscheiden italienische Gerichte zugunsten der Justice Fleet – und bestätigen, dass diese libyschen Organisationen keine legitimen Rettungsakteure sind.

HUMANITY 1



Credits: Isabelle Law / SOS Humanity

Seit August 2022 fährt unser erstes Bündnisschiff, die ehemalige Sea-Watch 4, unter neuem Namen: Humanity 1, betrieben von der Seenotrettungsorganisation SOS Humanity.

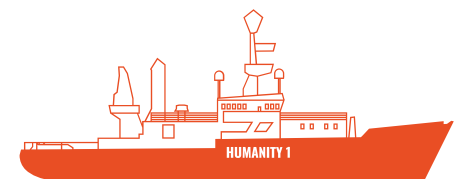
Die Aufgabe bleibt gleich: Leben retten! Im Jahr 2025 rettete die Crew der Humanity 1 in sieben mehrwöchigen Einsätzen mehr als 1.100 Menschen aus Seenot. Dabei haben wir unser Bündnisschiff im Jahr 2025 mit **200.000 Euro** unterstützt.

Am 9. Dezember 2025 wurde die Humanity 1 für 20 Tage festgesetzt und SOS Humanity eine Geldstrafe von 10.000 Euro auferlegt. Der Grund: Die Crew hatte bei einer Rettung nicht mehr mit der sogenannten libyschen Küstenwache kommuniziert, da diese für viele Menschenrechtsverbrechen bekannt und kein legitimer staatlicher Akteur ist. Im Juli 2026 entschied ein italienisches Gericht in Ortona, dass diese Festsetzung rechtswidrig war.

„Eine Frau starb auf dem Boot. Niemand wagte es, sie anzurühren, weil sie tot war. Es war das erste Mal, dass die anderen eine Leiche gesehen hatten. Aber ich hatte bereits meinen Bruder sterben sehen, also sagte ich, wir müssten ein Ritual durchführen und die Leiche ins Meer werfen. Das habe ich getan. Dann sagte ich, ich würde schwimmen und das Boot nach Italien schieben, weil der Motor kaputt war. Also sprang ich ins Wasser, um das Boot zu schieben, zuerst allein, dann kamen andere dazu. Wir schoben das Boot, aber wir waren erschöpft.“

Ich sah Babys weinen und Frauen Meerwasser trinken. Das hat mich sehr bewegt. Ich sah ein Flugzeug über uns kreisen und dann wegfliegen. Ich hoffte, wir würden gerettet werden. Wir schoben das Boot weiter. Dann kamt ihr und habt uns das Leben gerettet.“

Thibaut (17, Name geändert), wurde während des 18. Einsatzes der Humanity 1 im Frühling 2025 gerettet



DAS SCHIFF

Ehemaliges Forschungsschiff „Poseidon“

Baujahr	Länge	Geschwindigkeit
1976	60m	10kn
Aktionsradius	Leistung	Flagge
7400km	1264Ps	

EXTRAS

Schutzbereich speziell für Frauen und Kinder und eine Krankenstation

SEA-EYE 4



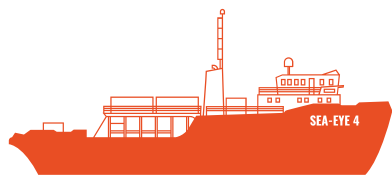
Credits: Roman Rohr / Sea-Eye

Mit der SEA-EYE 4 wurde 2021 das zweite Bündnisschiff von United4Rescue in den Einsatz geschickt. Dank zahlreicher Spenden konnten wir den Kauf und Umbau des ehemaligen Offshore-Versorgungsschiffs maßgeblich finanzieren.

Nach 20 Rettungseinsätzen und über 3.700 geretteten Menschen wurde die SEA-EYE 4 im Mai 2025 an die italienische Seenotrettungsorganisation Mediterranea Saving Humans (MSH) übergeben, für die sie weiterhin als Teil der zivilen Flotte im Mittel-

meer unter dem Namen Mediterranea im Einsatz ist.

Der letzte Einsatz im Februar und März war ein besonderer: Sea-Eye und Sea-Watch starteten in einen gemeinsamen Einsatz – wobei die SEA-EYE 4 von einer gemeinsamen Crew der beiden Organisationen betrieben wurde – und retteten dabei 163 Menschen. Wir verabschiedeten uns von unserem Bündnisschiff mit einer Unterstützung dieses besonderen Bündnis-Einsatzes von **30.000 Euro**.



DAS SCHIFF
Ehemaliges Offshore-Versorgungsschiff

Baujahr	Länge	Breite
1972	53m	12m

Geschwindigkeit	Leistung	Flagge
11kN	1857Ps	

EXTRAS
Krankenstation und zwei schnelle Rettungsboote

SEA-EYE 5



Credits: Anna Dütsch / Sea-Eye

Im Sommer 2024 kauften wir gemeinsam mit Sea-Eye den Rettungskreuzer SEA-EYE 5.

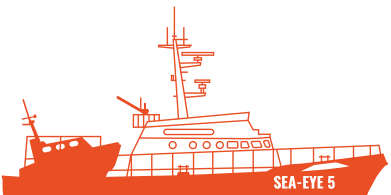
Das 23,3 Meter lange Schiff wurde speziell für die Seenotrettung konstruiert und war bis 2020 unter dem Namen NIS RANDERS für die DGzRS auf der Ostsee im Einsatz.

2025 fuhr die SEA-EYE 5 sieben Einsätze und rettete 478 Menschen aus Seenot.

Wir unterstützten unser Bündnisschiff dabei mit insgesamt **200.000 Euro**.

Die SEA-EYE 5 wurde im Sommer 2025 20 Tage lang festgesetzt. Sea-Eye reichte dagegen Klage ein. Wie bei der Humanity 1 erklärte das zuständige italienische Gericht die 20-tägige Festsetzung für rechtswidrig.

„Libyen war für mich wie ein Grab. Das Meer war wie ein Grab. Dann sah ich das Rettungsschiff. In diesem Moment fühlte es sich an, als würde ich wieder zum Leben erwachen. Es war einer der schönsten Momente meines Lebens.“
Tamim (32) wurde von der Crew der SEA-EYE 5 im September 2025 gerettet.



DAS SCHIFF
Ehemaliger Rettungskreuzer

Baujahr	Länge	Breite
1990	23,3m	5,5m

Geschwindigkeit	Leistung	Flagge
20kN	1944Ps	

EXTRAS
Besonders schnell und wendig

SEA-WATCH 5



Credits: Oliver Kulikowski / Sea-Watch

Die Sea-Watch 5 ist ein ehemaliges norwegisches Versorgungsschiff für Windkraft- und Ölplattformen.

Sie wurde von Sea-Watch mit Unterstützung durch United4Rescue gekauft und im November 2022 als unser drittes Bündnisschiff feierlich in Hamburg auf den Namen Sea-Watch 5 getauft.

2025 konnte das große Rettungsschiff in fünf mehrwöchigen Einsätzen über 990 Menschen aus Seenot retten. Wir unterstützten unser Bündnisschiff dabei mit **200.000 Euro**.

„Auch 2025 mussten wir immer wieder erleben, was europäische Abschottung konkret bedeutet: Menschen werden auf See abgefangen, bedroht und wieder nach Libyen verschleppt – ermöglicht und finanziert durch die EU, die diese Unterstützung weiter ausbaut. Ich bin froh, dass wir dieser Gewalt nicht tatenlos gegenüberstanden, sondern ihr etwas entgegensetzen konnten.“

Nora Bauckhorn, Guest Care Coordinator auf der Sea-Watch 5



DAS SCHIFF
Ehemaliges Offshore-Versorgungsschiff

Baujahr
2010

Länge
58m

Breite
14m

Geschwindigkeit
13KN

Leistung
5982Ps

Flagge

EXTRAS
Besonders viel Platz für Gerettete, schnell und effizient

SEABIRD 3



Credits: Bahar Kaygusuz / Sea-Watch

Im Frühjahr 2025 brachten wir gemeinsam mit der Humanitarian Pilots Initiative (HPI) und Sea-Watch unser erstes Bündnisflugzeug, die Seabird 3, an den Start.

In nur einem Monat spendeten zahlreiche Unterstützer:innen über **170.000 Euro** – den fehlenden Betrag zum Kauf des Aufklärungsflugzeugs. Mit der Seabird 3, einer Diamond DA42, wurde die Bündnisflotte um ein sparsames und weltweit einsetzbares Flugzeug erweitert. Sie kann mit Kerosin betankt werden, ist leicht zu fliegen und ist mit rund 175 km/h langsamer als andere Rettungsflugzeuge – ein Vorteil bei der Suche nach Booten in Seenot.

Ein zusätzliches Flugzeug in der zivilen Flotte bedeutet, dass Lufteinsätze über

dem Mittelmeer auch dann abgesichert werden können, wenn andere Flugzeuge festgesetzt werden. Außerdem ermöglicht es HPI, Suchflüge auf der gefährlichen Atlantikroute durchzuführen, wo viele Menschen spurlos verschwinden.

Unser Bündnisflugzeug wurde am 30. April 2025 feierlich von dem Sänger Smudo von den Fantastischen Vier in Hannover getauft. Seitdem flog sie 73 Einsatzflüge und sichtete 76 Boote.

Wir unterstützten HPI 2025 mit weiteren **40.000 Euro**, um erste Testflüge zur Datenerhebung auf der Atlantikroute zu ermöglichen und den Aufbau künftiger Rettungsstrukturen zu fördern.



DAS FLUGZEUG
Eine Diamond DA42 mit großer Reichweite

Baujahr
2007

Länge
8,56m

Spannweite
13,55m

Geschwindigkeit
175KM/H

Leistung
2x135Ps

Aktionsradius
2203KM

EXTRAS
Weltweit einsetzbar

„Ich bin froh, heute hier zu sein und die wichtige Arbeit von United4Rescue, Sea-Watch e.V. und Humanitarian Pilots Initiative als Taufpate zu unterstützen. Menschen begeben sich nicht freiwillig auf die gefährliche Flucht. Es ist unsere Pflicht, ihnen zu helfen. Ich wünsche dem Bündnisflugzeug Seabird 3 alles Gute bei seinen wichtigen Einsätzen über dem zentralen Mittelmeer und dem Atlantik!“

SMUDO, Taufpate der Seabird 3



Im April 2025 tauft der Sänger und Hobbypilot Smudo das Aufklärungsflugzeug Seabird 3 und begrüßt es damit in unserer Bündnisflotte!

Vic Harster / United4Rescue



INTERVIEW: BEOBACHTEN, DOKUMENTIEREN, ANKLAGEN

Aus der Luft dokumentiert die Flugzeug-Crew von Sea-Watch, die zusammen mit der Humanitarian Pilots Initiative Aufklärungsflugzeuge betreibt, wie Menschen in Seenot ignoriert oder völkerrechtswidrig zurück nach Libyen verschleppt werden. Paul Wagner war mehrere Jahre lang ehrenamtlich auf Sea-Watch-Schiffen im Einsatz. Heute ist er fest im Medienteam angestellt und verantwortlich für die Aufklärungsflugzeuge; er arbeitet vor und hinter der Kamera. Hier Auszüge aus einem Gespräch von April 2025 über Hoffnung, Wut und den Blick aus einem kleinen Flugzeug auf das Unrecht an der tödlichsten europäischen Außengrenze.

Paul, wie läuft ein typischer Einsatz mit dem Aufklärungsflugzeug ab? Was macht ihr, wenn ihr ein Boot in Seenot entdeckt?

Wir dokumentieren Menschenrechtsverletzungen im zentralen Mittelmeer. Das bedeutet, wir dokumentieren beispielsweise, wenn von der EU finanzierte Milizen Menschen nach Libyen oder Tunesien verschleppen. Wir starten in der Regel mit vier Personen in Richtung der Fluchtrouten von Libyen und Tunesien nach Italien. Entdecken wir ein Boot in Seenot, alarmieren wir die zentralen Seenotrettungsleitstellen. Leider passiert danach viel zu oft überhaupt nichts. Die Staaten ignorieren die Hilferufe einfach und zivile Akteur:innen müssen zur Rettung der Boote eilen. Leider beobachten wir sehr oft, wie tunesische und libysche Akteure Menschen illegal nach Libyen oder Tunesien verschleppen oder schlimmstenfalls auch, wie bei ihren gefährlichen Manövern Menschen ertrinken. Diese Verbrechen dokumentieren wir und können manches Material, das wir sammeln, als Beweise vor Gericht verwenden.

Hast du dafür ein Beispiel?

Wir dokumentieren und archivieren jedes Vergehen gegen internationales Recht. Erst vor wenigen Monaten haben wir beispielsweise ein Boot in Seenot dokumentiert und auch die Behörden darüber informiert. Aber sie haben es einfach ignoriert – mehrere Tage lang. Schließlich ist das Boot gesunken. 21 Menschen sind gestorben. Durch unsere Dokumentationsarbeit konnten wir beweisen, dass das gesunkene Boot dasselbe Boot ist, das wir tagelang den Behörden gemeldet haben. Zusammen mit einigen Überlebenden haben wir auf der Basis dieser Beweise jetzt die italienischen Behörden wegen Totschlags durch Unterlassen verklagt.

Seit kurzem können die italienischen Behörden eure Flugzeuge festsetzen und mit Strafen belegen. Was bedeutet das für eure Arbeit?

Das sogenannte Flussi-Dekret kriminalisiert unsere Arbeit. Das neue Gesetz versucht, uns zu zwingen, internationales

Recht zu brechen. Denn bis heute sind die zivilen Seenotrettungsorganisationen die letzten Akteur:innen, die sich auf dem Mittelmeer noch daran halten. Wir sollen nun mit libyschen Milizen kooperieren und ihren Befehlen Folge leisten, etwa wenn wir sie bei Menschenrechtsverbrechen beobachten. Das werden wir nicht tun.

Was motiviert dich, diese Arbeit trotz aller Herausforderungen zu machen? Gibt es auch etwas, das dir Hoffnung gibt?

Hoffnung geben mir die Menschen, die den Mut haben aller Widerstände zum Trotz das zentrale Mittelmeer zu überqueren und es auch regelmäßig schaffen. Dieser Wille ist eine Inspiration. Meine eigene Motivation hat viel mit einem starken Ungerechtigkeitsgefühl zu tun. Wenn ich auswandern will oder Urlaub machen will in einem anderen Land, dann ist das überhaupt kein Problem. Viele Menschen, die aber von Krieg und Verfolgung betroffen sind, haben kaum Möglichkeit, sich frei zu bewegen und fliehen

meistens innerhalb ihres Landes oder wenn möglich in ein Nachbarland. Diese extremen globalen Unterschiede in der (Un-)Möglichkeit, sich frei zu bewegen, motivieren mich, sie zu bekämpfen und zu verändern.

Was können Menschen tun, um die Luftaufklärung und die zivile Seenotrettung zu unterstützen?

Auf die Straße gehen und demonstrieren für Bleibe- und Bewegungsfreiheit für alle, Bargeld bei Geflüchteten gegen Bezahlkarten tauschen, Leute über unsere Arbeit informieren, solidarisch bleiben, ein offenes Herz bewahren, nicht in die Angststarre verfallen und wenn die finanziellen Ressourcen da sind: Spenden.

Ganzen Beitrag lesen:

→ united4rescue.org/de/logbuch/beobachten-dokumentieren-anklagen

Credits: Geraldine Morat Hofmaier / Sea-Watch





WEITERE PROJEKTE

2025 haben wir neben unserer Bündnisflotte acht weitere Projekte mit insgesamt **327.227 Euro** unterstützt.

EINSATZKOSTEN DER SEA PUNK I

Seit 2023 ist die Sea Punk I Teil der zivilen Seenotrettung im Mittelmeer. Das Einsatzkonzept umfasst die Suche, Stabilisierung, Unterstützung und Rettung von in Seenot geratenen Personen. An Bord werden medizinische und psychosoziale Nothilfe angeboten sowie essentielle rechtliche Informationen zur Verfügung gestellt. Wir unterstützten Sea Punks e.V. bei der Finanzierung eines Einsatzes der Sea Punk I im Sommer 2025 mit **56.900 Euro**.

56.900 €

„Insgesamt führte die Crew der Sea Punk I in diesem Einsatz fünf erfolgreiche Rettungen durch und konnte so 222 Menschen vor dem Ertrinken bewahren. [...] Ohne die finanzielle Unterstützung von United4Rescue wäre uns dieser Einsatz nicht möglich gewesen!“

Stefanie Groth, Medienreferentin und Sprecherin von Sea Punks e.V.



Credits: Sea Punks e.V.



Credits: Marie Tihon

SICHERES BENACHRICHTIGUNGSSYSTEM FÜR MENSCHEN AUF DER FLUCHT

Wenn Menschen in Not von einem Seenotrettungsschiff erreicht werden, haben sie oft schon tage- oder sogar wochenlang um ihr Leben gekämpft. Nach einer solch traumatischen Erfahrung ist eines der ersten Dinge, die sie tun wollen, ihren Familien mitzuteilen, dass sie noch leben.

Um diesem dringenden Bedürfnis gerecht zu werden und den Überlebenden psychologische Hilfe zu leisten, hat Télécoms Sans Frontières (TSF) ein humanitäres Benachrichtigungssystem entwickelt: Damit können gerettete Menschen ihre Familien informieren, dass sie noch am Leben sind. Die Lösung von TSF wird auf zivilen Rettungsschiffen zur Verfügung gestellt und dort von der Crew verwaltet. Télécoms Sans Frontières ist für die Wartung zuständig.

United4Rescue unterstützte das Projekt mit **12.000 Euro**, damit TSF das Benachrichtigungssystem warten und es Überlebenden an Bord weiterer Rettungsschiffe zur Verfügung stellen kann.

12.000 €



EINSATZKOSTEN DER NADIR

RESQSHIP ist eine deutsche Seenotrettungsorganisation. Mit ihrem Segelschiff NADIR ist sie seit 2021 im Einsatz und beobachtet und dokumentiert Menschenrechtsverletzungen im zentralen Mittelmeer. Immer wieder rettet die Crew auch Menschen aus Seenot. Wir unterstützten die NADIR mit **50.000 Euro** bei ihren Rettungseinsätzen in der zweiten Hälfte des Jahres 2025.

Credits: RESQSHIP e.V.



50.000 €

„In einem politischen Klima mit einer erstarkenden Rechten, Festsetzungen der zivilen Flotte und Mittelstreichungen, zeigt der wichtige Support von United4Rescue: Wir stehen nicht allein.“

Jelka Kretzschmar, Vorstandsvorsitzende RESQSHIP e. V.

NOTHILFE AN DER NORDKÜSTE FRANKREICHS

Jedes Jahr versuchen Zehntausende Geflüchtete, über den Ärmelkanal von Frankreich nach Großbritannien zu gelangen. Infolge des politischen Drucks aus London geht die französische Polizei inzwischen mit Gewalt gegen die Menschen in den Booten vor. Die französische Organisation Utopia 56 leistet an der nordfranzösischen Küste Unterstützung für Geflüchtete, die bei dem Versuch, den Ärmelkanal zu überqueren, scheitern und durchnässt sowie unterkühlt zurückkehren. Utopia 56 betreibt hierfür eine rund um die Uhr erreichbare Notrufnummer, fährt regelmäßig an der Küste entlang und versorgt die Menschen mit Decken, trockener Kleidung, warmen Getränken und Nahrungsmitteln. Außerdem überwacht die Organisation die Aktivitäten der Küstenwache, um sicherzustellen, dass Hilfe geleistet wird. Im Frühjahr 2025 haben wir diese wichtige Arbeit mit **30.000 Euro** unterstützt.

30.000 €

„Unsere Teams versuchen, alle Fälle von Polizeigewalt zu dokumentieren, die sie bei Überquerungsversuchen beobachten. Seit März 2025 haben uns mindestens 3.850 Menschen berichtet, dass sie an den Stränden entlang der Küste Opfer von Gewalt geworden sind.“

Utopia56

NOTHILFE AN DER BULGARISCH-TÜRKISCHE GRENZE

Die Balkanfluchroute ist nach wie vor eine extrem gefährliche Transitroute. In Südbulgarien sind die Flüchtenden besonders im Winter lebensbedrohlichen Bedingungen ausgesetzt. Die Grassroots-Bewegung No Name Kitchen betreibt eine Notrufnummer, um Menschen ausfindig zu machen, Behörden zu informieren sowie lebenswichtige Güter und medizinische Hilfe zu organisieren. United4Rescue unterstützte diese lebensrettende Hilfe für Schutzsuchende auf der Balkanroute mit **40.000 Euro**.



Credits: No Name Kitchen

40.000 €

„Die Unterstützung durch United4Rescue trug nicht nur zur Ausrüstung und Logistik bei, sondern auch zur Sicherung einer konkreten Notfallkapazität an einem Ort, an dem Menschen weiterhin Gefahr laufen, unbemerkt im Wald zu sterben.“

No Name Kitchen

WINTERWERFT DER TROTAMAR III

Mit einer Förderung in Höhe von **38.327 Euro** ermöglichte United4Rescue Anfang 2025 verschiedene Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten an der TROTAMAR III. Neben Ersatzteilen für den Motor und dem Einbau eines Autopiloten konnten damit unter anderem die Anreise- und Verpflegungskosten für die ehrenamtlichen Werfthelfer:innen übernommen werden.

38.327 €



TÖDLICHE GRENZGEWALT VOR GERICHT

Equal Rights Beyond Borders ist eine Menschenrechtsorganisation, die die Rechte von Schutzsuchenden in Europa mit juristischen Mitteln durchsetzt. Mit **40.000 Euro** unterstützte United4Rescue im Jahr 2025 insbesondere zwei Gerichtsverfahren: Zum einen die Vertretung der Hinterbliebenen von Muhammad Gulzar, der 2020 an der türkisch-griechischen Grenze erschossen wurde. Zum anderen unterstützten wir die Überlebenden und Angehörigen von Opfern von Schiffsunglücken im Mittelmeer. Ziel ist es, die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen und den Betroffenen ein Mindestmaß an Gerechtigkeit zu verschaffen.

Die juristische Aufarbeitung und Rechtsprechung zu Fällen schwerster Menschenrechtsverletzungen an der EU-Außengrenze ist wichtig: Denn trotz tausender Toten werden politisch Verantwortliche kaum zur Rechenschaft gezogen. Wenn staatliche oder europäische Akteure Menschen sterben lassen, Gewalt ausüben oder Schutzsuchende in Lebensgefahr bringen, dürfen Täter und politisch Verantwortliche nicht straflos davonkommen.

40.000 €

KOORDINATIONS- UND DOKUMENTATIONS-PLATTFORM FÜR MENSCHEN IN SEENOT (CMRCC)

Das Civil Maritime Rescue Coordination Centre (CMRCC) fördert die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen verschiedenen Organisationen und Netzwerken, die an Such- und Rettungsaktionen im zentralen Mittelmeer beteiligt sind. Damit erfüllt es zu einem großen Teil die Aufgabe, der die europäischen Rettungsleitstellen (MRCCs) nicht ausreichend nachkommen. Zudem pflegt das CMRCC Daten und Informationen über Seenotfälle, um die Öffentlichkeit zu sensibilisieren sowie Lobbyarbeit und Forschung zu unterstützen. Getragen wird das CMRCC vom Civilfleet-Support e.V. United4Rescue hat die Arbeit des CMRCC im Jahr 2025 mit **60.000 Euro** unterstützt.

60.000 €



An Bord gibt es in der Regel zweimal täglich Mahlzeiten. Auf dem Speiseplan stehen meist Reis, Couscous, Linsen und Gemüse, da sie satt machen, viele Nährstoffe enthalten und einfach in großen Mengen gekocht werden können.

Credit: Nathan Akehurst / Sea-Eye



SEENOTRETTUNG IST PFLICHT!



Credits: Pietro Bertora / Sea-Eye

Was bedeutet es, in Seenot zu sein? Welche rechtlichen Grundlagen gelten für die Seenotrettung? Im Folgenden geben wir einen Überblick über die wichtigsten Eckpunkte.

Seenotrettung ist Pflicht

In Artikel 98 des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen (SRÜ) ist festgelegt, dass jeder Person, die auf See in Lebensgefahr angetroffen wird, geholfen werden muss. Im SOLAS-Übereinkommen (International Convention for the Safety of Life at Sea) wird dies noch genauer gefasst: Es verpflichtet Kapitäne und Kapitännen aller Schiffe – egal, ob es sich um ein staatliches Schiff, ein Schiff einer NGO oder um ein Handelsschiff handelt – gemeinsam mit dem Staat, in dessen Rettungszone sich das Boot in Seenot befindet, die Menschen an Bord zu retten.

Gemäß Artikel 33 SOLAS ist die Rettung erst beendet, wenn die Menschen einen sicheren Ort erreicht haben. Solche Orte, beispielsweise Häfen in Italien, werden durch die staatlichen Seenotrettungsstellen zugewiesen. Häfen in Libyen und Tunesien hingegen gelten aufgrund dokumentierter Menschenrechtsverletzungen als nicht sicher.

Grundsatz der Nicht-Zurückweisung

Laut Artikel 33 der Genfer Flüchtlingskonvention darf niemand in ein Land abgeschoben oder zurückgewiesen werden, in dem „sein Leben oder seine Freiheit wegen seiner Rasse, Religion, Staatsangehörigkeit, seiner Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen seiner politischen Überzeugung bedroht sein würde“. Dieser Grundsatz der Nicht-Zurückweisung (Non-Refoulement) ist dann verletzt, wenn Personen ohne Einzelfallprüfung ausgewiesen, abgeschoben oder an der Grenze zurückgewiesen werden.

In seinem Grundsatzurteil von 2012 hat der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) festgestellt, dass dieses Non-Refoulement-Gebot auch auf hoher See gilt. Der Europäische Gerichtshof (EuGH) verurteilte Italien 2012, weil dessen Küstenwache eritreische und somalische Geflüchtete kurz vor Lampedusa abgefangen und mit Kriegsschiffen zurück nach Libyen gebracht hatte. In Libyen drohen Flüchtenden willkürliche Inhaftierungen, Misshandlungen, Folter, sexualisierte Gewalt, Zwangsarbeit und Menschenhandel. Deshalb dürfen Menschen nicht zurück nach Libyen gezwungen werden.

ART. 98 SRÜ



In Seenot sind alle gleich

Ganz egal, ob es sich um Seefahrerinnen und Seefahrer, Tourist:innen oder Menschen auf der Flucht handelt: Jeder Mensch in Seenot muss gerettet werden. Von Seenot spricht man dann, wenn ein Schiff oder eine Person durch eine ernste und unmittelbare Gefahr bedroht ist und sofortiger Hilfe bedarf.

Dabei ist völlig egal, wie es zu dieser Notlage gekommen ist und ob sich die Person selbst in diese Situation begeben hat. Die Internationale Seeschifffahrts-Organisation (IMO) betont in ihren Richtlinien von 2004, dass „Überlebende von Notsituationen unabhängig von ihrer Nationalität oder ihrem Status und den Umständen, unter denen sie sich befinden, Hilfe erhalten müssen“.

Die Flüchtenden werden von Schlepperbanden in seeuntauglichen Schlauch- oder einfachen Holzbooten auf das Mittelmeer geschickt, und zwar ohne ausreichende Lebensmittel-, Trinkwasser- und Treibstoffversorgung oder Rettungsausrüstung wie Rettungswesten. Deshalb ist bei Booten mit Flüchtenden immer von Seenot auszugehen, sobald sie den unmittelbaren Küstenbereich verlassen haben.

SEENOTRETTUNG IST KEIN „PULL-FAKTOR“

Zahlreiche Studien belegen, dass die Arbeit von zivilen Rettungsorganisationen nicht dazu führt, dass Menschen sich für eine Flucht über das Mittelmeer entscheiden. Eine Studie des DeZIM-Instituts aus dem Jahr 2023 weist dies beispielsweise anhand umfangreicher Daten von 2011 bis 2020 anschaulich nach. Andere Faktoren haben hingegen einen Einfluss, etwa Konflikte, Naturkatastrophen oder Rohstoffpreise.

KEINE ZEUG:INNEN

Es wird immer schwieriger, von Menschenrechtsverletzungen an EU-Außengrenzen, zum Beispiel durch Küstenwache oder Grenzpolizei, zu erfahren. Den Aufklärungsflugzeugen der zivilen Seenotrettung werden immer wieder Fluggenehmigungen über dem zentralen Mittelmeer verweigert, um die Dokumentation von Bootsunglücken und sogenannten Pull-Backs, also illegalen Rückführungen von Bootsflüchtlingen, zu verhindern. In Polen wurde das Grenzgebiet zu Belarus zur militärischen Sperrzone erklärt, die Journalist:innen und Helfer:innen nicht betreten dürfen. In Griechenland verbietet ein neues Verschwiegenheitsgesetz, kritisch über die Zustände in den Flüchtlingslagern zu berichten. Unterbunden werden allerorts auch Bilder und Berichte, die Geflüchtete selbst erstellen, um auf ihre Lage aufmerksam zu machen. Handys von Flüchtenden werden konfisziert oder deren Kameras zerstört. Es soll keine Fotos und Berichte von der Gewalt an den Grenzen geben. Es soll keine Zeug:innen geben.

Es ist also ganz einfach: Seenotrettung ist Pflicht! Trotzdem sind die zivilen Seenotrettungsorganisationen oft die einzigen auf dem Mittelmeer, die dem international festgelegten Recht Geltung verschaffen. Dort, wo andere wegschauen, Hilferufe und Boote in Seenot ignorieren und damit internationales Seerecht missachten, springen zivile Retter:innen ein.



GEMEINSAM FÜR DIE SEENOTRETTUNG



Stand Dezember 2025 vereint United4Rescue fast 1.000 Organisationen in einem vielfältigen Bündnis und macht damit die breite gesellschaftliche Unterstützung für die Seenotrettung deutlich. So retten wir Menschenleben – gemeinsam aus der Mitte der Gesellschaft.

Der Erfolg von United4Rescue beruht auf dem großen Engagement unseres vielfältigen Bündnisses. Vom kleinen Bauernhof bis zum Bundesverband, vom Kindergarten bis zum Getränkehersteller – alle können Bündnispartner von United4Rescue werden.

Viele Bündnispartner engagieren sich weit über eine reine Solidaritätsbekundung hinaus: Sie spenden, organisieren Informationsabende, Diskussionsrunden und kreative Aktionen oder gewinnen aktiv neue Bündnispartner hinzu.

Von unserer Geschäftsstelle aus unterstützen wir unsere Bündnispartner mit umfassenden Informationen und Materialien. Über unsere Social-Media-Kanäle, den Newsletter sowie den Terminkalender auf unserer Website informieren wir regelmäßig über Aktionen innerhalb des Bündnisses.

Unsere Vereinsmitglieder und Ehrenamtlichen engagieren sich aktiv, indem sie Vorträge halten und an Veranstaltungen teilnehmen, um über die Arbeit von United4Rescue und über die Seenotrettung zu berichten.

Gemeinsam machen wir immer wieder unmissverständlich klar:

Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt.

990 BÜNDNIS- PARTNER

Stand: 31. Dezember 2025

GEMEINSAM FÜR DIE SEENOTRETTUNG

BESONDERE KIRCHLICHE UNTERSTÜTZUNG

Im Dezember 2023 fasste die 13. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) einen weitreichenden Beschluss: Das Gremium bat den Rat der EKD, sich gegen eine drohende Kriminalisierung der Seenotrettung einzusetzen. Um auch ganz konkret die Rettung von Menschenleben auf dem Mittelmeer zu unterstützen, bat die Synode zudem den Ständigen Haushaltsausschuss, im Jahr 2025 eine EKD-weite Kollekte für United4Rescue vorzusehen. Ein starkes Signal. Damit wurde United4Rescue zum ersten Mal in der Geschichte der EKD als zentraler, bundesweiter Spendenzweck für alle rund 12.700 evangelischen Kirchengemeinden festgeschrieben.

Zur Begleitung der EKD-weiten Kollekte im Jahr 2025 erstellte United4Rescue ein umfangreiches Materialheft für Kirchengemeinden – mit Hintergrundinfos, liturgischem Material, Bildern, anschaulichen Berichten, Anregungen für Veranstaltungen und vielem mehr. Ergänzend veröffentlichte das Portal predigten.evangelisch.de vom Zentrum für evangelische Gottesdienst- und Predigtkultur (ZfGP) im Laufe des Jahres insgesamt 16 Predigten zum Thema zivile Seenotrettung. Diese Angebote sollten Gemeinden dabei unterstützen, das Thema zivile Seenotrettung zugänglich und greifbar zu machen.

Die Auszahlung der eingegangenen Kollekte geht aktuell ihren Weg. Doch schon jetzt steht fest: Protestant:innen in ganz Deutschland stehen zur zivilen Seenotrettung und haben diese sehr bewusst und großzügig unterstützt. Herzlichen Dank!



Link auf Materialheft:
→ united4rescue.org/materialheft



WIR SIND UNITED4RESCUE!

Stimmen von Bündnispartnern, die 2025 neu dazugekommen sind:

„Dass Seenotrettung kriminalisiert wird und die Bundesregierung Gelder streicht, ist unerträglich. Mit unserer Mitgliedschaft im Bündnis wollen wir die wichtige Arbeit von United4Rescue und Organisationen wie Sea-Watch und Sea-Eye unterstützen und ein Zeichen setzen für mehr Menschlichkeit.“

Allersberg ist bunt

„Unser christlicher Glaube beinhaltet, Menschen in Not zu helfen. Wie groß muss die Not sein, wenn jemand sich vom angeblich sicheren festen Boden auf ein wackeliges Schiff begibt? Vor Gott ist jeder Mensch wertvoll und einzigartig, egal wo jemand geboren ist oder wie jemand aussieht. Wir haben großen Respekt vor allen, die auf den Rettungsschiffen Dienst tun!“

Ev. Kirchengemeinde Ende

„Als Moscheegemeinde sehen wir es als unsere religiöse und menschliche Pflicht an, Menschen in Not beizustehen und ihre Würde zu schützen. Die zivile Seenotrettung ist für uns ein Ausdruck gelebter Barmherzigkeit und Solidarität. Wir möchten uns als Bündnispartner für Menschlichkeit, Gerechtigkeit und das Recht auf Leben stark machen.“

Islamische Gemeinde Buxtehude e.V.

„Wir möchten das Bündnis stärken und auch ein öffentliches Zeichen als Verein dafür setzen, die zivile Seenotrettung weiter zu unterstützen.“

Ökumenische Flüchtlingshilfe Oberstadt e.V.

„Menschenrechte sind universell und gelten für alle Menschen gleichermaßen. Für sichere Fluchtwege und ein Ende des Sterbens im Mittelmeer. Freedom of movement!“

Designkollektiv frankfurtwest

„Das Unabhängige Jugendzentrum Pankow JUP e.V. ist Bündnispartner geworden, um sich solidarisch mit der zivilen Seenotrettung im Mittelmeer zu zeigen. Das Sterben an den EU-Außengrenzen muss ein Ende finden, die aktuelle Situation ist aus humanistischer und politischer Perspektive nicht länger zu ertragen. Das JUP steht ein für eine menschenrechtsorientierte Migrations- und Grenzpolitik. Einwanderung ist eine Chance, keine Bedrohung, und alle Menschen haben das Recht auf eine menschenwürdige Behandlung.“

Unabhängiges Jugendzentrum Pankow JUP e.V.

An Bord können die Menschen zum ersten Mal seit langem zur Ruhe kommen und sich geborgen fühlen.

Credit: Francesco Roncoli / SOS Humanity



EIN GROSSES NETZWERK – VIELE BESONDERE AKTIONEN

Unsere Unterstützer:innen und Bündnispartner setzen sich aktiv für die zivile Seenotrettung ein: Sie sammeln Spenden, organisieren Infoveranstaltungen, Ausstellungen, Mahnwachen oder Gottesdienste. Ihre Ideen sind so vielfältig wie das Bündnis selbst. Viele nutzen dabei die Materialien, die United4Rescue kostenfrei zur Verfügung stellt. Hier stellen wir einige Aktionen stellvertretend vor.

KEIN LAND FÜR NIEMAND – DIE DOKUMENTATION

Voller Spannung erlebten wir Mitte Juni 2025 die Premiere einer Dokumentation, die United4Rescue gemeinsam mit weiteren Hilfsorganisationen produziert hatte: „Kein Land für Niemand“. Der Film erzählt von Flucht und Migration in Europa und von der Abschottung des Einwanderungslandes Deutschland.

Nach der Premieren-Woche boten wir unseren Bündnispartnern an, die Dokumentation als nicht-kommerzielle Vorführung in ihr Gemeindehaus, Jugendzentrum oder Kollektiv zu holen. Mit dem Interesse, das dann folgte, hatten wir wahrlich nicht gerechnet: Allein im zweiten Halbjahr 2025 wurde die Doku über 70 Mal in unserem Netzwerk gezeigt, oft verbunden mit einer anschließenden Diskussionsrunde zum Zustand unseres Landes. Bei Redaktionsschluss im September 2026 ist der Film über mehr als 120 Leinwände gelaufen, erste Termine für 2027 stehen bereits fest. Kein Land für Niemand? Ein Film für alle!

Filmvorführung anfragen:
→ united4rescue.org/de/mitmachen/film-kein-land-fuer-niemand



RADIO-GOTTESDIENST FÜR DIE SEENOTRETTUNG

Im Juli 2025 war unser Bündnispartner, die Alt-Katholische Kirche Hamburg, eingeladen, einen Radio-Gottesdienst für den Deutschlandfunk zu gestalten. Zur traditionellen Sendezeit um kurz nach 10 Uhr ertönten so die Glocken der evangelisch-lutherischen St. Martinus-Kirche, in der die Gemeinde zu Gast war. Der Gottesdienst stand unter dem Motto „Gott ist ein Tun-Wort“. Und so rief die Predigt dazu auf, in der Nachfolge Jesu die Seenotrettung zu unterstützen. Ganz konkret taten dies die Gottesdienstbesucher:innen mit einer großzügigen Kollekte, die für unseren Verein gesammelt wurde.



AUSSTELLUNG IN DER BERLINER GEDÄCHTNISKIRCHE

Wer im September 2025 Berlin besuchte, hatte die Möglichkeit, in der einzigartigen Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche die Ausstellung „Grenzenlose Menschlichkeit – Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt.“ zu besuchen. Unser Bündnispartner Stiftung Deutsches Albert-Schweitzer-Zentrum erreichte mit seinen 17 großformatigen Schautafeln über die zivile Seenotrettung und das Wirken von Albert Schweitzer mehrere zehntausend Besucher:innen. Für die Stiftung ist ihr Engagement für die Seenotrettung humanitäre Pflicht: „Wir machen uns stark für die Rettung von Flüchtlingen auf dem Mittelmeer. Wer bei der Abwehr von Flüchtlingen Menschen im Mittelmeer ertrinken lässt, handelt zutiefst unmenschlich und völkerrechtswidrig,

missachtet die ‚Würde des Menschen‘, verstößt dabei gegen die deutsche Verfassung und macht sich mitschuldig am Tod tausender im Mittelmeer Ertrunkener.“

POLITISCHES NACHTGEBET FÜR UNITED4RESCUE

Am Abend des 1. Mai blickten unsere langjährigen Weggefährtinnen Pfarrerin Christina Biere (Ev. Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor, Berlin) und Pfarrerin Lioba Diez (Spirit & Soul, Berlin) beim Evangelischen Kirchentag in Hannover auf die Geschichte und Wirkung unseres Vereins. Gemeinsam mit unseren Bündnispartnern Europe Calling, Evangelical Lutheran Church in America, Pro Asyl e.V., SOS Humanity und Buxtehude4Rescue gestalteten sie ein Politisches Nachtgebet, bei dem die Gläubigen in der Kirche und online jener Menschen gedachten, die auf der Flucht ihr Leben verloren haben. Doch es gab auch gute Nachrichten: Unsere Vorständin Annika Schlingheider berichtete von Bord unseres Bündnisschiffs Humanity 1, das am selben Tag 60 Menschen aus Seenot gerettet hatte. Das spendete uns Hoffnung, genauso wie all die kleinen Nachrichten, die an jenem Abend an Menschen auf der Flucht und jene, die sie mit großem Einsatz retten, verfasst wurden.





Credits: Evangelisch-reformierte Gemeinde Leer

LEUCHTTURM DER MENSCHLICHKEIT

Im Rahmen ihres 500-jährigen Jubiläums läutete die Evangelisch-reformierte Gemeinde Leer im Oktober 2025 ihre Aktion „Turmleuchten“ ein. Mit einer Spende von 5 Euro konnten Passant:innen den Turm der Großen Kirche in Leer für eine Stunde aufleuchten lassen: für Hoffnung, Solidarität und gelebte Nächstenliebe. Und für United4Rescue, denn alle Spenden waren der Seenotrettung gewidmet. Am Ende hatte der Turm fast 840 Stunden lang geleuchtet. Was für eine wohlige Idee im dunklen Herbst.

STRAHLENDE STIMMEN

Singalong – sing mit! So hieß es Mitte August 2025 im Oldenburger Gleispark. Popkantorin Sarina Lal und Innovationspastorin Nele Schomakers von der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg hatten eingeladen – und über 1.000 Menschen kamen, um gemeinsam unter dem Abendhimmel zu singen und zu tanzen. Auf dem Programm standen Songs aus den 90er und 2000er Jahren, deren Texte auf großen Leinwänden angezeigt wurden, damit alle mitsingen konnten. Die Musik kam von einer energiegeladenen Live-Band. Sie begleitete auch den Popkonzept-Projektchor mit über 200 Sänger:innen, als dieser

Hits wie „Daylight in Your Eyes“ von den No Angels oder „In The End“ von Linkin Park zum Besten gab.

Das gemeinsame Singen war auch ein #gemeinsamretten, denn es wurden über 2.000 Euro Spenden für United4Rescue und die Seenotrettung gesammelt.



Credits: mightyrobs

KAJAK4RESCUE

Eine sehr außergewöhnliche Unterstützungsaktion für United4Rescue kam vom Österreicher Gábor Van Tolna: Im Sommer 2025 startete er mit seinem aufblasbaren Kajak von Innsbruck Richtung Donaudelta – mit dem Plan, im Anschluss per Anhalter bis Armenien, Aserbaidschan und Georgien zu reisen und auf dem Rückweg wiederum mit seinem Kajak von der Türkei nach Griechenland zu paddeln. Nach 11 Monaten hatte er 18 Länder bereist, dabei 11.824 km zurückgelegt – über 3.360 km davon im Kajak – und mehr als 1.200 Euro Spenden für die Seenotrettung gesammelt. Was für ein großartiger Kraftakt!



Credits: Gábor Van Tolna

365 TAGE FÜR UNITED4RESCUE

Ein ganzes Jahr lang hat die Sankt Paulus Gemeinde Buxtehude auf vielfältige Art und Weise Seenotrettung in den Fokus gestellt. Hierzu gehörten ein Themengottesdienst und eine Lesung von Adrian Pourvisehs Graphic Novel „Das Schimmern der See“, Benefiz-Konzerte von Marlo Grosshardt und dem Duo „Die Deichgranaten“, ein Vortrag von Tareq Alaows (Pro Asyl e.V.) und die Ausstellung „Passengers“ des spanischen Fotografen César Dezfuli sowie die bundesweite Aktion 100 Boote und die Vorführung der Dokumentation „Kein Land für Niemand“. Das Interesse der Buxtehuder:innen war enorm und ihre Spendenbereitschaft ebenso. Am Ende der 365 Tage waren über 18.000 Euro für die Seenotrettung zusammengekommen.



Credits: Anja Stukenbrock



VORSTELLUNG DER BILDUNGS- KAMPAGNE: MENSCHENRECHTE AUF DEM MITTELMEER



Wer trägt Verantwortung, wenn Menschenrechte an Europas Außengrenzen missachtet werden? Wer hilft, wenn Menschen auf der Flucht in Seenot geraten? Wie bestimmen Werte unser tägliches Handeln? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Bildungsprojekts „Zivile Seenotrettung – Menschenrechte auf dem Mittelmeer“, das United4Rescue im Jahr 2025 konzipiert und ausgearbeitet hat, gefördert mit Mitteln der Postcode Lotterie.

Ziel der vier entstandenen Spiele ist es, Jugendliche in der außerschulischen Bildungsarbeit für die humanitäre Krise im Mittelmeer zu sensibilisieren, mit ihnen Werte zu reflektieren und ihre Medienkompetenz zu stärken.

Alle Formate sind interaktiv, kommunikativ und zielgruppengerecht und fordern zur aktiven Auseinandersetzung auf: durch Diskussion, Recherche und gemeinsames Entscheiden. Ausführliche Reflexionsphasen regen zu kritischem Denken an und machen persönliche Haltungen und ebenso Fragen sichtbar.



Das Projekt wurde 2025 mit Mitteln der Postcode Lotterie gefördert und von United4Rescue umgesetzt.



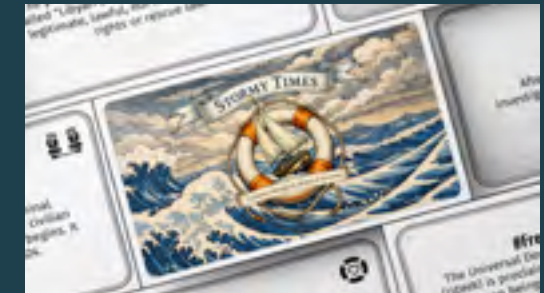
DAS ANGEBOT UMFASST FOLGENDE LERNFORMATE:

GUTE AUSSICHTEN



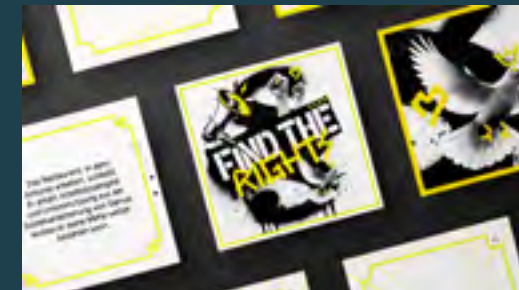
Das kooperative Brettspiel „Gute Aussichten. Werte weisen euch den Weg“ lädt dazu ein, Konfliktsituationen gemeinsam zu durchdenken und daran die eigenen Werte zu reflektieren.

STÜRMISCHE ZEITEN



Das Kartenspiel „Stürmische Zeiten“ macht die Geschichte der Seenotrettung durch historische und hochaktuelle Ereignisse erlebbar.

FIND THE RIGHTS



„Find the Rights. Menschenrechte aufdecken“ führt spielerisch an 20 Menschenrechte und ihre Alltagsrelevanz heran.

SPURENSUCHE AM MITTELMEER



„Spurensuche am Mittelmeer. Ein Rechercheauftrag“ versetzt die Teilnehmenden in die Rolle eines Recherche-Teams, das ein fiktives Schiffsunglück investigativ aufarbeiten will.



Zu den interaktiven Lernformaten
„Zivile Seenotrettung – Menschenrechte auf dem Mittelmeer“
→ united4rescue.org/de/bildungskampagne



Die Seabird 3 begleitet unser Bündnisschiff Sea-Watch 5 über den endlosen Weiten des Mittelmeers.

Credits: Chiara Negrello / Sea-Watch

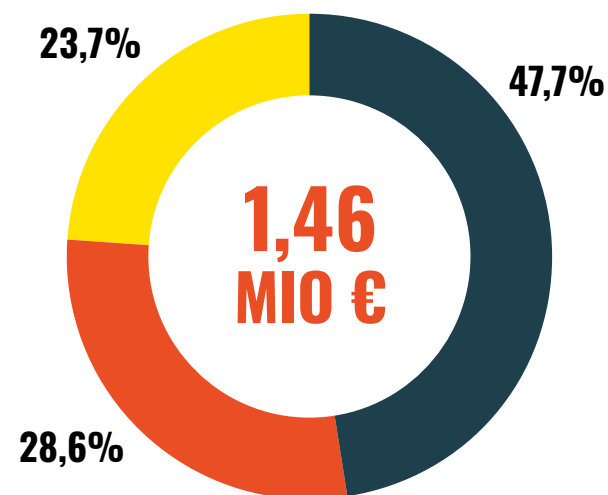


UNSERE ARBEIT IN ZAHLEN

United4Rescue finanziert sich zu einem großen Teil durch Spenden und Förderbeiträge von Privatpersonen und Organisationen. In Einzelfällen erhalten wir auch Spenden von Kommunen, Stiftungen und kirchlichen Trägern. Nur dank dieser Unterstützung können wir der zivilen Seenotrettung dort helfen, wo akut Geld fehlt – und so gemeinsam Leben retten.

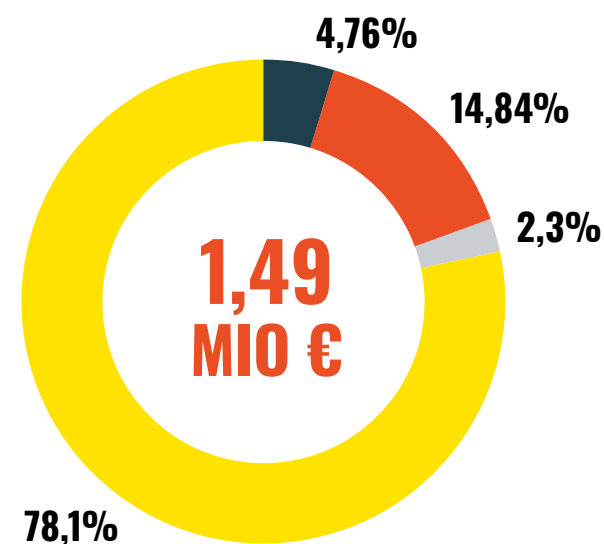
EINNAHMEN

- Einzelspenden bis 10.000 Euro
- Einzelspenden ab 10.000 Euro
- Dauerspenden und Förderbeiträge

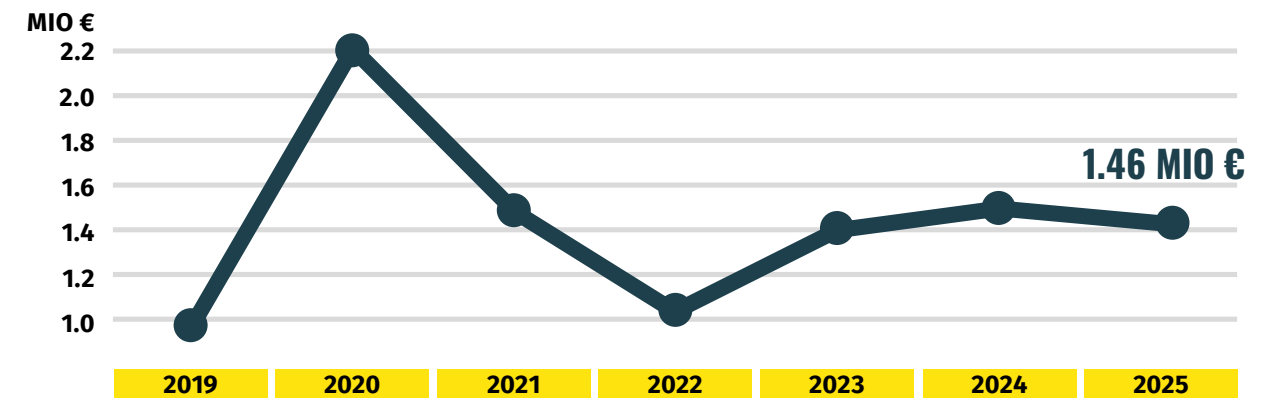


AUSGABEN

- Verwaltung (z.B. Miete, Bürobedarf, Buchhaltung)
- Personalkosten
- Projekte für Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising
- Förderungen



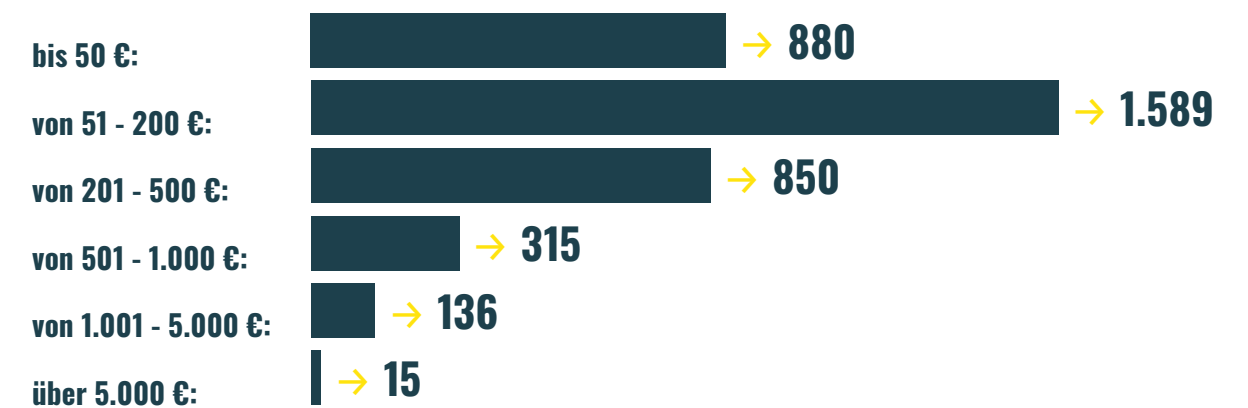
SPENDENEINNAHMEN ENTWICKLUNG 2019-2025



JAHRESSUMMEN

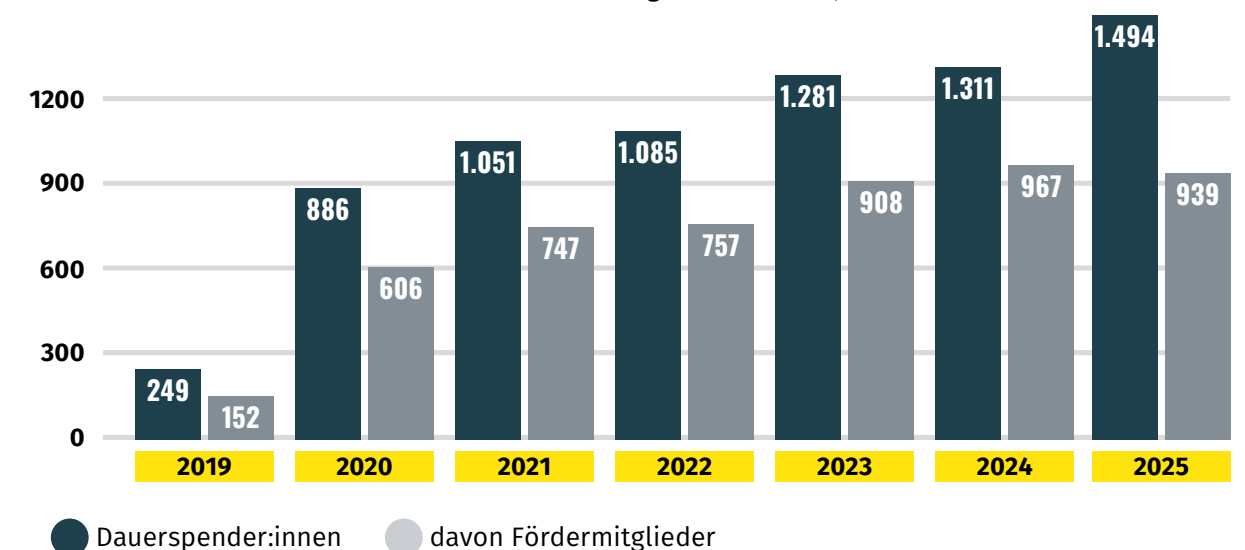
DER SPENDER:INNEN UND FÖRDERMITGLIEDER 2025

Wie viel haben Spender:innen und Fördermitglieder 2025 jeweils insgesamt gespendet?



REGELMÄSSIGE UNTERSTÜTZUNG 2019-2025

Fördermitglieder und Dauerspender:innen sind eine der tragenden Säulen von United4Rescue. Im Jahr 2025 haben sie uns mit insgesamt 345.228,68 € unterstützt.



VERMÖGENSRECHNUNG
ZUM 31. DEZEMBER 2025

AKTIVA		
A. ANLAGEVERMÖGEN	Geschäftsjahr	Vorjahr
Sachanlagen andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,00 €	125,00 €
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	3.900,00 €	5.253,36 €
II. Kasse, Bank Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	681.490,14 €	792.965,82 €
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	394,85 €	473,82 €
	685.785,99	798.818,00 €

PASSIVA		
A. EIGENKAPITAL VEREIN	Geschäftsjahr	Vorjahr
Gewinnrücklagen		
1. Freie Rücklage	609.483,61 €	724.808,56€
Summe	609.483,61 €	724.808,56 €
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	0,00 €	900,98 €
2. Sonstige Rückstellungen	3.700,00 €	3.500,00 €
Summe	3.700,00 €	4.400,98 €
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.531,79 €	4.485,86 €
2. Sonstige Verbindlichkeiten	65.070,59 €	65.122,60 €
Summe	72.602,38 €	69.608,46 €
	685.785,99 €	798.818,00 €

EINNAHMEN- / AUSGABENRECHNUNG
VOM 01.01.2025 BIS 31.12.2025

	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Erträge aus Spenden	1.569.286,37 €	1.654.485,95 €
2. Erträge aus Schenkungen, Erbschaften und Vermächtnissen	0,00 €	5.082,75 €
3. Gesamtleistung	1.569.286,37 €	1.659.568,70 €
4. sonstige betriebliche Erträge		
a) übrige sonstige betriebliche Erträge	10.525,72 €	11.389,35 €
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	278.773,13 €	244.073,21 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	65.124,93 €	54.983,44 €
Summe	343.898,06 €	299.056,65 €
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.437,37 €	1.445,00 €
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen. Abschreibungen überschreiten	8.803,00 €	-
Summe	11.240,37 €	1.445,00 €
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Raumkosten	29.566,54 €	28.320,68 €
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	3.665,05 €	2.400,07 €
c) Reparaturen und Instandhaltungen	67,60 €	79,00 €
d) Werbe- und Reisekosten	83.400,10 €	74.532,93 €
e) verschiedene betriebliche Kosten	59.286,48 €	51.052,78 €
f) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	1.167.227,00 €	1.552.230,00 €
Summe	1.343.212,77 €	1.708.615,46 €
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.214,16 €	5.131,25 €
9. ERGEBNIS NACH STEUERN	115.324,95- €	333.027,81- €
10. JAHRESERGEBNIS	115.324,95- €	333.027,81- €
11. Entnahmen aus gebundenen Rücklagen	0,00 €	336.825,42 €
12. Entnahmen aus freien Rücklagen	115.324,95 €	0,00 €
13. Einstellungen in freie Rücklagen	0,00 €	3.797,61 €
14. ERGEBNISVORTRAG	0,00 €	0,00 €

Der Jahresabschluss wird für den Verein United4Rescue – Gemeinsam Retten e.V. erstellt. Die Vermögensrechnung sowie die Einnahmen- und Ausgabenrechnung beinhalten somit ebenfalls die Einnahmen und Ausgaben des Projekts „Moving Cities“ aus dem Jahr 2025.



MITMACHEN

Gemeinsam retten – dieses Ziel verbindet unser starkes Netzwerk aus Bündnispartnern und Unterstützer:innen. Sie alle zeigen auf ihre individuelle Art Haltung und unterstützen so die zivile Seenotrettung und United4Rescue. Mit Aktionen, Ausstellungen und Argumenten sowie nicht zuletzt durch Spenden. Machen auch Sie mit! Wir sind gespannt auf Ihre Ideen.

Spendenkonto:

United4Rescue – Gemeinsam retten e.V.
IBAN: DE93 1006 1006 1111 1111 93
BIC: GENODED1KDB
Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank
Verwendungszweck: „Gemeinsam Retten“

FÖRDERMITGLIED WERDEN

Mit einer regelmäßigen Spende an United4Rescue helfen Sie uns, langfristig und verlässlich planen zu können. Werden Sie Teil der Crew und setzen Sie ein Zeichen: Das Recht auf Leben ist nicht verhandelbar und Seenotrettung humanitäre Pflicht! Als Fördermitglied erhalten Sie eine Einladung zur jährlich stattfindenden digitalen Fördermitgliederversammlung.

→ united4rescue.org/foerdermitglied

UNITED4RESCUE ZUM ANZIEHEN

Ob zu Veranstaltungen, bei der Arbeit oder in der Freizeit: Mit unseren Hoodies, T-Shirts und Taschen senden Sie eine klare Botschaft für die Seenotrettung und Menschenrechte auf dem Mittelmeer. Von dezenten Stick-Schiffchen über auffälligen Logo-Prints bis zu unserem Slogan „Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt.“ ist für jeden Geschmack etwas dabei!

→ united4rescue.org/shop

SPENDEN

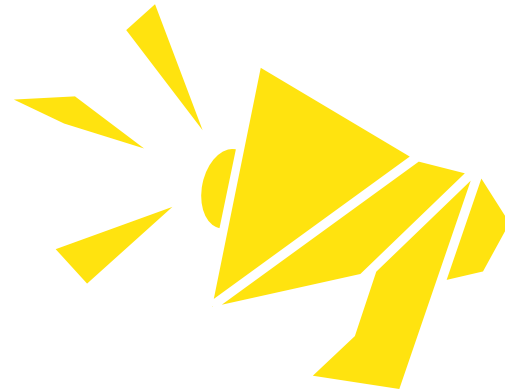
Mit einer Spende an United4Rescue unterstützen Sie die zivile Seenotrettung im Mittelmeer – und zwar organisationsübergreifend, schnell und vor allem dort, wo immer akut Geld für Rettungseinsätze benötigt wird. Damit können Sie sicher sein: Ihre Spende hilft, Menschen aus Seenot zu retten.

→ united4rescue.org/spenden

FLAGGE ZEIGEN

Machen Sie Ihre Freund:innen, Familie, Bekannte und Kolleg:innen auf das Thema Seenotrettung aufmerksam. Hängen Sie unsere Poster oder eine Flagge in Ihrem Büro oder Laden auf, verteilen Sie unsere Flyer oder organisieren Sie einen Diskussionsabend oder Gottesdienst zum Thema Seenotrettung und Flucht. Wir senden Ihnen dazu gerne kostenfrei Materialien zu, um Ihr Engagement zu unterstützen.

→ united4rescue.org/downloads



SPENDE VERSCHENKEN

Zum Geburtstag, zu Weihnachten oder zum Jubiläum: Machen Sie jemandem mit einer Spende für die Seenotrettung eine Freude! Ihre Geschenkspende trägt ganz konkret dazu bei, dass im Mittelmeer Leben gerettet werden können.

→ united4rescue.org/spende-schenken

BÜNDNISPARTNER WERDEN

United4Rescue steht für knapp 1.000 Bündnispartner! Mit dabei sind kleine Läden und große Unternehmen genauso wie lokale Initiativen und international tätige NGOs. Machen auch Sie mit und stehen Sie ein für Humanität und Menschenrechte – mit Ihrem Chor, Ihrer Gemeinde oder dem Sportverein Ihrer Kinder. Alle können Bündnispartner werden und die zivile Seenotrettung unterstützen: Einfach online kostenfrei anmelden und für die richtige Sache eintreten!

→ united4rescue.org/partner-werden

SPENDENAKTION ORGANISIEREN

Sie wünschen sich selbst etwas Besonderes zum Geburtstag, zur Hochzeit oder Abschlussfeier? Sie möchten gemeinsam mit Ihrer Organisation oder Ihrem Unternehmen etwas Gutes tun? Dann starten Sie einen Spendenaufruf für United4Rescue! Wir betreuen Sie dabei persönlich, so dass Ihre Aktion eine nachhaltige Wirkung entfalten kann.

→ united4rescue.org/spendenaktion-starten

FOLGEN & TEILEN

In unserem Newsletter und auf unseren Kanälen bei Instagram, Facebook, Bluesky und LinkedIn erfahren Sie regelmäßig alles Wissenswerte über die Einsätze unserer Bündnisflotte und aktuelle Themen aus der zivilen Seenotrettung. Nutzen Sie Ihre Netzwerke und teilen Sie diese Informationen gerne auch weiter!

→ united4rescue.org/newsletter

**HERZLICHEN DANK
FÜR IHR ENGAGEMENT!**



**„MAN LÄSST
KEINE MENSCHEN
ERTRINKEN.
PUNKT.“**

KONTAKT

United4Rescue – Gemeinsam Retten e.V.
Postfach 11 01 31
10831 Berlin
info@united4rescue.org

SPENDENKONTO

United4Rescue – Gemeinsam Retten e.V.
IBAN: DE93 1006 1006 1111 1111 93
BIC: GENODED1KDB
Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank
Verwendungszweck: „Gemeinsam Retten“

